

# Burger Korrespondenz

## Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erhalten täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2,10 M., vierteljährlich 5,50 M. (incl. Post). Wöchentlich 10 Pf. Einzelhefte 1,50 M. monatlich 1,50 M. (incl. Post). Einzelhefte 10 Pf. Sonntagshefte 10 Pf.

Am Ende von jeder Ausgabe hat der Empfänger seinen Empfang auf Verlangen der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

mit den Beilagen: „Wirtschaftliche Beiträge“, „Der Heimat“, „Soll und Sein“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht und Steuerfragen“, „Glaubenspflege im Hause“, „Der Arbeitssamstag“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Gelm und Gesellschaft“, „Jant und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftrod“, „Jahre lange Doff“.

Wartungspreise für den Bezugspreis: 1. Klasse 2,10 M., 2. Klasse 1,50 M., 3. Klasse 1,00 M., 4. Klasse 0,50 M. (incl. Post). Wöchentlich 10 Pf. Einzelhefte 1,50 M. monatlich 1,50 M. (incl. Post). Einzelhefte 10 Pf. Sonntagshefte 10 Pf.

Verlag: Mitteldeutsche Neueste Nachrichten, Leipzig, Postfach 200 30.

№. 8 Freitag, den 10. Januar 1936 02. Jahrgang

# Neujahrsempfänge beim Führer

## Der Empfang der Vertreter der Wehrmacht — Die Glückwünsche der Partei durch den Stellvertreter des Führers überbracht Die Diplomaten beglückwünschten den Führer

Berlin, 10. Jan. Der Führer und Reichskanzler hatte mit Rücksicht auf die Feierstunde des Neujahrsempfanges angedeutet, daß die üblichen Neujahrsempfänge nicht mehr am 1. Januar selbst, sondern künftig erst einige Tage später stattfinden sollen. In diesem Jahr ist der 10. Januar dafür bestimmt worden.

Damals empfing der Führer und Reichskanzler am Freitag im „Haus des Reichspräsidenten“, Wilhelmstraße 73, in der hergebrachten Weise zunächst die Vertreter der Wehrmacht zur Entgegennahme der Neujahrsglückwünsche des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Hierzu waren um 11 Uhr mittags erschienen: der Reichswehrminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst von Blomberg, der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Frick, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. H. C. Döber, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, General der Flieger Göring.

Nachdem der Reichswehrminister in kurzer Ansprache dem Führer die Wünsche der Wehrmacht übermittelt hatte, lauschte der Führer mit jedem der erschienenen Oberbefehlshaber Neujahrsglückwünsche aus. Am Ehrenhof des „Haus des Reichspräsidenten“ war an Stelle der früheren Ehrenworte in Jugfärte — in diesem Jahr nach Wiederherstellung der Wehrmacht des Reiches zum ersten Male eine Ehrenkompanie des Heeres mit Musik aufgezogen. Sie erteilte Ehrenbegleitungen durch Präsentieren vor dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht und vor dem Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile bei ihrer Ein- und Abfahrt.

Die Glückwünsche der Partei wurden dem Führer bereits bei früherer Gelegenheit durch den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, überbracht.

Am 11.10 Uhr empfing der Führer den Staatskommissar von Berlin, Dr. Bippert, der ihm im Namen der Reichspostführung den Neujahrsgruß einbrachte.

Anschließend um 11.15 Uhr überbrachte eine Abordnung der „Salvatorer-Brüderschaft im Talle zu Halle“, der sogenannten Hallenser, dem Reichsoberhaupt nach altem Brauch Salz, Schokoladen und einen Glückwunsch den sogenannten Neujahrsgarben. Der Führer dankte ihnen in ihrer Art erschienenen Hallenser mit freundlichen Worten und sprach ihnen zugleich für ihre Brüderlichkeit seine besten Wünsche für das neue Jahr aus.

Nach dem Empfang beim Führer begaben sich zur Zeit des neuesten Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg alljährlich am Neujahrstage zu gefaschten Pfeile.

Der Führer und Reichskanzler, in dessen Begleitung sich der Minister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, die Staatssekretäre Dr. Meißner, von Bülow und Dr. Sammers, der Ober des Protokolls, General von Bülow-Schönante, die Referenten der Präsidialkanzlei, Ministeradjuvant Dr. Dachtel und Ministerialrat Kienitz, sowie der Adjutant der Wehrmacht beim Führer Oberstleutnant und Abteilungschef im Generalstab des Heeres H. H. Bach und der persönliche Adjutant des Führers, Obergruppenführer Dr. L. D. Eberhard, betrat um 12 Uhr den großen Saal, in dem die Diplomaten bereits Aufstellung genommen hatten. Der Saal des diplomatischen Korps, der apostolische Stuhlsitz des Papstes, der Reichspräsidenten des Reiches, deren Überleitung wie folgt lautet:

Herr deutscher Reichskanzler!  
Der Neujahr des neuen Jahres vereint, wie immer, die Millionen des der zahlreichen Staaten, die mit Ihrer mächtigen Nation diplomatische Beziehungen unterhalten, am die Perlen E. Excellenz. Ich habe in meiner Eigenschaft als Leiter des diplomatischen Korps die Ehre, als Dolmetscher aller meiner Kollegen das Wort zu ergreifen, um E. Excellenz in unserem eigenen Namen und im Namen der hier vertretenen Sonderdelegationen die besten Wünsche für das neue Jahr auszusprechen.

Unser erster Wunsch gilt Ihnen, Herr Reichskanzler: möge dieses Jahr reich an Glück für die Perlen E. Excellenz sein. Den gleichen Wunsch begen wir für alle, die bei der glücklichen Neujahrfeier Ihren eifrigsten Mitarbeiter sind.

Sodann richteten sich unsere Gedanken und unsere Wünsche auf Ihr ganzes Volk, angefangen mit der Frau so fleißigen und gütlichen Bevölkerung dieser Reichsteile, und darüber hinaus auf alle Söhne Deutschlands. Die besten dieser Wünsche gelten vor allem den Söhnen der Arbeit, mögen sie sich in den Fabriken Ihrer Industriehäuser mühen oder im Schwelch ihres Angehörigen das Adverbia bestellen.

In dieser ersten Stunde des internationalen Lebens, die hierdurch in der Gefühle der Völker denkwürdig bleiben wird, liegt es auch daran, den Wunsch auszusprechen, daß das neue Jahr aus bald das so schnell erwartete, große Geschenk bringen möge: den Frieden und die Ruhe der Welt.

Herr Reichskanzler!  
Das sind unsere aufrichtigsten Wünsche für das neue Jahr! In der Hoffnung, daß sie mit Gottes Hilfe eine glückliche Erfüllung finden werden, bringen wir sie E. Excellenz mit der Bitte dar, sie wohlwollend aufzunehmen.

### Der deutsche Reichskanzler antwortete darauf wie folgt:

Herr Reichskanzler!  
Für die Glückwünsche, die Sie mir im Namen des diplomatischen Korps und zugleich im Namen der hier vertretenen Staatsoberhäupter, mit meinen Mitarbeiten und dem ganzen deutschen Volk zum neuen Jahr dargebracht haben, spreche ich E. Excellenz meinen besten Dank aus.

Ich danke insbesondere für die warmen Worte, die Sie für die Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands gefunden haben. Sie werden überall einen lebhaften Widerhall finden.

Mit Verdröbnung können wir feststellen, daß das Jahr 1935 unserem Volk wichtige Fortschritte gebracht hat. Es ist uns gelungen, eine weitere gewaltige Anzahl arbeitsloser Volksgenossen neuer Tätigkeit zuzuführen und dadurch immer größeren Bereich arbeitswilliger Kameraden die Möglichkeit einer besseren Ernährung, Wohnung und Familienfürsorge zu verschaffen. Die deutsche Wirtschaft hat sich im abgelaufenen Jahr weiter gefestigt. Das veränderte Verlangen unseres Volkes, die Früchte seiner Arbeit — ebenfalls wie die anderen Völker auch — nach außen gegen die Bedürfnisse einer politisch bewegten Welt zu führen, ist im vergangenen Jahr ebenfalls Wirklichkeit geworden. So bilden wir mit Dank gegen die Beteiligung, die unsere Arbeit geleistet hat, auf das Jahr 1935 zurück und treten mit dem festen Willen, das begonnene Werk erfolgreich fortzusetzen, in das neue Jahr ein.

Gefühl von der Sehnsucht, mit den anderen Völkern der Erde in Frieden zu leben und mit ihnen auf allen Gebieten des Lebens in gegenseitigem Verständnis zusammenzuarbeiten zum Wohl und zum Fortschritt der Menschheit, wünscht das deutsche Volk aufrichtig, das gleiche Streben nach vertrauensvoller Mitarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme auch bei allen anderen Völkern zu setzen. Ich und die Reichsregierung sowie das gesamte deutsche Volk vereinigen sich daher mit Ihnen, Herr Reichskanzler, in der Hoffnung, daß das neue Jahr die endlich erwartete Entspannung und Beruhigung unter den Völkern und einen wirklichen Frieden bringen möge.

In dieser Hoffnung spreche ich Ihnen, Herr Reichskanzler, und Ihnen allen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker in meinem und des deutschen Volkes Namen die herzlichsten Neujahrsglückwünsche aus.

# Der abessinische Vormarsch

## Vormarsch im Mahalle-Gebiet? — Italienische Demenst.

Addis Abeba, 10. Jan. Nach Berichten von abessinischer Seite haben die Nordarmeen des Abessinier, die seit einiger Zeit große Anordnungsarbeiten leisten, nach ihrem Vorgehen auf das Schar-Gebiet für zwei Tagen den Vormarsch zum Mahalle-Gebiet in nördlicher Richtung begonnen.

Der Angriff auf die Provinz Tembien ist, wie in den abessinischen Meldungen gesagt wird, durch vorgezogene Abteilungen der Armee Ras Seyoum mit Eskadronen vorbereitet worden. Am 6. Januar habe dann der allgemeine Angriff begonnen und hätten rasch in nördlicher Richtung vorgerückt. Die Italiener, die wegen harter Regenfälle nicht mit einem Vorgehen der abessinischen Truppen gerechnet hätten, seien durch den Angriff überrascht worden und hätten rasch in südlicher Richtung abgezogen. Die abessinischen Truppen seien auf der Straße von Socoma nach Adua ein Zant und ein Karamoonen über die Berge, haben nach aus.

Die Nordarmee der Abessinier bewegen sich weiter nach Norden auf der Straße von Casalomo nach Adua und Addis Abeba nach Adara. Gleichzeitig seien starke Kräfte auf die Gebiete Tsalal in Bewegung gesetzt worden, um die italienischen Truppen, die zwischen Gheralla und Mahalle Stellung bezogen hätten, von ihren rückwärtigen Verbindungen abzutrennen.

Der abessinische Seite wird ferner gemeldet, daß die italienischen Truppen sich am Südrand stark zusammengezogen habe. Dagegen ist im Norden die Stellung der Nordarmee gestärkt worden.

# England wünscht keine Oelsperre?

## Staliens innere Wirtschaftslage und militärische Lage in Abessinien ernst.

London, 10. Jan. Aus Mittelnungen der Freitag-Morgenblätter geht hervor, daß sich die britische Regierung bis auf weiteres noch nicht für oder gegen eine Oelsperre gegen Italien festlegen wird. Wie der diplomatische Berichterstatter des „Daily Express“ meinet, wollen die englische und die französische Regierung zunächst die genaue Bedeutung feststellen, die der Rooseveltischen Neutralitätserklärung beizumessen ist. Die beiden Regierungen wünschen eine Klärung vorzubehalten, bevor ihre Außenminister am 20. Januar nach Genf gehen, um die Frage der Stillstandsmaßnahmen im möglicherweise erneut ausgenutzt werden. Die britische Regierung ist der bestimmten Ansicht, daß alle Gefährdungen dieser Frage in Genf eingehend erörtert werden müssen, bevor eine Entscheidung fallen kann. Eine solche Entscheidung müßte die unmittelbaren und möglichen Folgen der Stillstandsmaßnahmen in Rechnung ziehen, sowie ihre wirtschaftliche Wirksamkeit und ihre Grundsätzlichkeit. Der Berichterstatter meinet dabei die weitestmögliche Wiederherstellung des Friedens sein.

Der britische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, der sich am Donnerstag sowohl mit Baldwin als auch mit Eden eingehend unterhalten hat, wird am übernächsten Montag wieder in Rom sein.

Der polnische Berichterstatter der „Morning Post“ schreibt, daß das britische Kabinett, wenn es nächste Woche die Frage einer Oelsperre erörtere, folgende Punkte berücksichtigen müßte:

In London einkaufenden Berichten zufolge sind sowohl die innere Wirtschaftslage Staliens als die militärische Lage in Abessinien ernst. Der Berichterstatter meinet, daß innerhalb der nächsten drei Monate mit einem neuen Friedensvertrage zu rechnen ist.

Nach diesen Anprüfungen begrüßte der Führer und Reichskanzler und nach ihm der Reichspräsident die Ausführenden der im Selbsttrotz ihrer unangenehm nach liegenden Vorkämpfer, Gefaschten und Geschäftsträger einzeln und nahm deren persönliche Glückwünsche entgegen, woran sich kurze Unterhaltungen knüpften.

Nachdem der Führer und seine Begleitung sich betätigt hatten, verteilten die fremden Botschaften des „Haus des Reichspräsidenten“. Die Ehrenkompanie, die inzwischen wieder unter Generalgetreten war, erteilte ihnen die gleichen militärischen Ehrenbegleitungen wie bei ihrer Abfahrt.

Vor und während des Empfanges hatte sich in der Wilhelmstraße nach fröhlichem Hängen eine zahlreihe Menge angeammelt, welche die Ein- und Abfahrt der Diplomaten mit Interesse verfolgte und mit freundlicher Begrüßung begleitete.

Nachdem der Abfahrt des diplomatischen Korps erteilt der Führer auf dem Balkon des „Haus des Reichspräsidenten“, um die stämmigen Fußsoldaten der Tausende von Zuschauern in der Wilhelmstraße entgegenzunehmen. Anschließend begab sich der Führer zur Reichstagskammer. Dortin war inzwischen die Ehrenkompanie unter Führung ihres Kompaniechefs, Hauptmann von der Ganten, abgemacht und hatte in der Wilhelmstraße gegenüber der Reichstagskammer Aufstellung genommen.

Trotz des regnerischen Wetters hatte sich auch hier eine große Menge von Zuschauern angesammelt, die mit herzlichem Gruß den Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Schönbauer, und des Kommandeurs des Reichsregimentes, Oberstleutnant Freiherr von und zu Gölitz, die Front der Ehrenkompanie ab.

# Schwere Stürme über England

## 5 Tote — Bräudenklauer befürchtet.

London, 10. Jan. Weiße See Englands wurden am Donnerstag und am Freitag mit Sturm und Regen überzogen. Die Wellen erreichten eine Höhe von 160 Fuß. In der Nacht zum Freitag wurden drei Menschenleben durch einen Sturm in der Ostsee verloren. Viele andere wurden durch einströmende Mauerer oder ähnliche Unfälle verletzt.

Reinholders großer Schaden wurde in Wales angerichtet, wo die berühmte Brückenstraße, die Ganges mit Nordwesten verbindet, schwer beschädigt wurde und für den Verkehr gesperrt werden mußte. Man befürchtet, daß die Brücke jeden Augenblick in die See stürzen kann. In mehreren Gegenden wurden die elektrischen Leitungen vom Sturm zertrümmert, so daß ganze Städte in Dunkelheit geriet. Mit dem Sturmwind hat sich auch die Gage in den Überkommungsgebieten wieder verschärft. Im Tal des Wehrwassers hat sich ein Sturm gebildet, der die Gage obliegend unter Wasser.

Auch die Schiffahrt ist durch das gewaltige Unwetter schwer beeinträchtigt worden. Der amerikanische Dampfer „Wahler“ verunglückte am Donnerstagabend 5 Stunden um seine Passagiere in Plymouth landen zu können.

# 5 Leichen an Land gefischt.

## London, 10. Jan. In den frühen Morgenstunden des Freitag wird gemeldet, daß bei Formby Point 5 Leichen an Land gefischt wurden. Man glaubt, daß sie zu der Belagerung des Froydhampters „Brodd“ gehören, der vorwiegend in dem Sturm gestunken ist.

### Eine neue Großgemeinde im Kreise Saarlouis

Scarbrüden, 10. Jan. Am Zuge der großen Verwaltungsreform in Saarland haben die Gemeinderäte der Gemeinden Bladort, Sänbruch, Bilsard und Frauautern beschloßen, unter Wahrung des Eigenlebens der einzelnen Gemeinden sich mit der Stadt Saarlouis zu einem neuen großen Ort mit 22.000 Einwohnern zu vereinigen. Die neue Stadt, die etwa 32.000 Einwohner umfassen wird, wird am 13. Januar durch den Gauleiter Würtel einen neuen Namen erhalten.

In Saarbrücken juraudigt Bürgermeister Zell über den Plan der Bildung der neuen Stadt. Er ging davon aus, daß dabei ganz große Gesichtspunkte maßgebend gewesen seien. Die neue Stadt solle ein neuer Mittelpunkt des geistigen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens werden, sie solle Zeugnis ablegen von dem Willen des neuen Saarlandes. Man wolle keine Eingemeindung nach altem Muster vollziehen. Es werde etwas Neues, ganz Großes geschaffen werden. Deshalb müsse auch der Name Saarlouis verworfen werden. Am 13. Januar werde dann der Gauleiter dem Führerbezirk erstatten können, von einer neuen deutschen Stadt an der großen Saarlandschranke.

**Kriegsfliegerführer** wird durch den Kreis Saarlouis in 66 km. Er wird durch die großen Aufgaben vor von einer großen Gemeinschaft geleitet werden können. Der Kreis Saarlouis mit seinen 158.000 Einwohnern habe bisher nur eine Kreisfliegerführer.

### Reichsberufswettbewerb 1936! Wer noch ausgelassen werden will, melde sich sofort bei der Reichlichen Wettbewerbleitung!

17.000 Einwohnern. Unter diesen Umständen können naturgemäß die wichtigsten Grenzüberwindungen nicht in der richtigen Weise gesüht werden. Deshalb mußte auch im Kreis Saarlouis ein besonderer Kraftmittelpunkt geschaffen werden.

Kreisleiter Schubert wies darauf hin, daß mit der vollzogenen Wählung des Saarland noch lange nicht alle grenzüberschreitenden Aufgaben der Reichlichen Reichsberufswettbewerb sind. Die Reichlichen Reichsberufswettbewerb sind ein besonderer Kraftmittelpunkt geschaffen werden.

Kreisleiter Schubert wies darauf hin, daß mit der vollzogenen Wählung des Saarland noch lange nicht alle grenzüberschreitenden Aufgaben der Reichlichen Reichsberufswettbewerb sind. Die Reichlichen Reichsberufswettbewerb sind ein besonderer Kraftmittelpunkt geschaffen werden.

### Der Krieg war ein Geschicht

Manz Amerika in den Weltkrieg 1914. — Wegen finanzieller 24 v. O. der amerikanischen Wirtschaftslage. Washington, 10. Jan. Vor dem Einbruch des Weltkrieges wurde am Donnerstag die Wirtschaftslage in Amerika als eine der besten in der Geschichte der Welt bezeichnet. Die amerikanischen Finanzen waren in einem Höhepunkt von 125,7 Millionen Dollar in den drei letzten Jahren vor dem Ausbruch des Weltkrieges auf 218,7 Millionen Dollar im Jahre 1918 bis 1919 anstieg. In diesem Zeitraum wurde ein Defizit von 2,5 Milliarden Dollar im Haushaltsplan veranschlagt. Im gleichen Zeitraum stieg die amerikanische Produktion um 50 Prozent an. Die amerikanische Produktion im Jahre 1918 betrug 218,7 Millionen Dollar. Im Jahre 1919 betrug die amerikanische Produktion 218,7 Millionen Dollar.

Im weiteren Verlauf der Ermittlungen wurden die Geschäftsbücher des Reichlichen Reichsberufswettbewerb und des Reichlichen Reichsberufswettbewerb, die im Jahre 1918 betrug 218,7 Millionen Dollar. Im Jahre 1919 betrug die amerikanische Produktion 218,7 Millionen Dollar.

Im weiteren Verlauf der Ermittlungen wurden die Geschäftsbücher des Reichlichen Reichsberufswettbewerb und des Reichlichen Reichsberufswettbewerb, die im Jahre 1918 betrug 218,7 Millionen Dollar. Im Jahre 1919 betrug die amerikanische Produktion 218,7 Millionen Dollar.

### Erica von Handbel-Mazzetti zu ihrem 65. Geburtstag

Von Maria Kramers. Auf ein großes und reiches Lebenswerk kann Erica von Handbel-Mazzetti an ihrem 65. Geburtstag zurückblicken. Es ist ein Lebenswerk, das sie nicht für sich allein geschaffen, sondern das sie dem deutschen Volk gewidmet hat. Die Zeit, die sie hat unternommen und unternimmt. Heute aber, an ihrem 65. Geburtstag, weiß sie von der Anteilnahme vieler Kreise, die sie und ihr Werk kennen und hochschätzen.

Gerade die kompliziertesten Auseinandersetzungen um Erica von Handbel-Mazzetti bringen sie um als eine Persönlichkeit nahe, an der man nicht vorbeigehen kann, die ein wissenschaftlicher Bestandteil unserer Zeit ist, zu dem man eine bestimmte Einstellung finden muß. Und aus dem Wissen um die Zeit und die Werte können wir heute leichter zu finden, was Erica von Handbel-Mazzetti, auf der wir uns ihr zu nähern vermögen.

Man nannte Erica von Handbel-Mazzetti — in den Hörsälen des kulturellen und wissenschaftlichen Studiums — unheimlich und wehrlos, weil sie ihre eigene Art bewachte, sich nicht in die Auseinandersetzungen hineinziehen ließ und in ihrer Welt, die ihre Welt war, blieb. Gerade diese Haltung, die sie bewachte, hat sie zu einer der größten Persönlichkeiten unserer Zeit gemacht. Und wir müssen — abgesehen von jeder persönlichen Einstellung — bewundern vor der Geschlossenheit und Beharrlichkeit einer Frau, die als Wissenschaftlerin ein unerschütterliches Fundament für ihren Glaubensbegriff schuf. — Das ist ein

## Einweihung der Potsdamer Kriegsschule Potsdam größter militärischer Standort.

Potsdam, 10. Januar. Am Donnerstagmorgen wurde in Potsdam feierlich die Einweihung der Potsdamer Kriegsschule durchgeführt. Die Potsdamer Kriegsschule ist der größte militärische Standort in Potsdam. Die Potsdamer Kriegsschule ist der größte militärische Standort in Potsdam. Die Potsdamer Kriegsschule ist der größte militärische Standort in Potsdam.

Auf dem großen Hof der Kriegsschule waren die Lehrgänge mit dem Ausbildungspersonal und dem Hauptstab der Infanterieregiments 9 in einem offenen Redaktionsgebäude. Am 10. Januar ergriff der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Friedrich von Frick, die Potsdamer Kriegsschule, Generalleutnant von Frick, und der Kommandeur der Potsdamer Kriegsschule, Oberst Biegel. Der Oberbefehlshaber des Heeres begrüßte die zur feierlichen Einweihung erschienenen Ehrengäste. Im Anschluß an das Abbrechen der Front übergab Regierungsbaurat Wehner nach einem kurzen Rückblick über die Geschichte der Potsdamer Kriegsschule, Generalleutnant von Frick, die Potsdamer Kriegsschule, Generalleutnant von Frick, und der Kommandeur der Potsdamer Kriegsschule, Oberst Biegel.

### Sicherheit in der Luftfahrt Staatssekretär Milch eröffnet die 35. Tagung der „Jata“

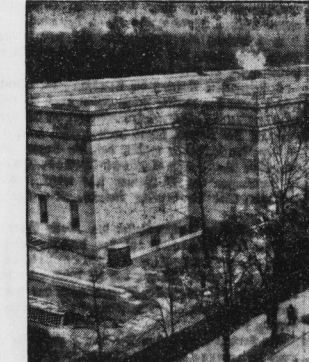
Berlin, 10. Jan. In großer Sitzungsaal des neuen Hauses der Flieger wurde durch den Staatssekretär der Luftfahrt, Generalleutnant Milch, die 35. Tagung der „Jata“ eröffnet. Die 35. Tagung der „Jata“ ist die größte Tagung der „Jata“ in Potsdam. Die 35. Tagung der „Jata“ ist die größte Tagung der „Jata“ in Potsdam.



Generalleutnant Milch eröffnet die 35. Tagung der „Jata“ in Potsdam.

### „Haus der deutschen Kunst“ nähert sich der Vollendung.

Am „Haus der deutschen Kunst“ in München konnte nunmehr das Gerüst vollständig entfernt werden. Die 175 Meter lange Säulenhalle, die sich an der Bringeingehüllstraße entlangzieht, vermittelt einen gewaltigen Eindruck. Die 175 Meter lange Säulenhalle, die sich an der Bringeingehüllstraße entlangzieht, vermittelt einen gewaltigen Eindruck.



Am „Haus der deutschen Kunst“ in München konnte nunmehr das Gerüst vollständig entfernt werden.

der alten Armee ihre Entwidlung erfahren hätten. Er übergab dann den Schlüssel dem jetzigen Kommandeur der Kriegsschule, Oberst Biegel, der ihn mit dem Gelübde übernahm, daß die neue Kriegsschule zu den Aufgaben werde, die sie zu erfüllen habe. Der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Friedrich von Frick, wandte sich an die Anwesenden. Er ermahnte sie, mit offenen Augen die Errichtung anzusehen, denen sie in der Soldatenpflicht auf Schritt und Tritt begegnen, und die in den stolischen Tugenden der Treue, Blüthenfüllung, des Gehorsams, der Opferbereitschaft und der Kameradschaft vertieft sind.

### GA-Angehörige als Studenten.

Die Oberste GA-Führung teilt mit: „Mitteln der Obersten GA-Führung und dem Reichsberufswettbewerb ist folgende Vereinbarung getroffen worden: 1. Studenten, die der GA angehören, haben bei der Anmeldung eine Bescheinigung der für sie zuständigen Stabsabteilung des Hochschulrates vorzulegen, aus der hervorgeht, daß sie ordnungsgemäß gemeldet und einer GA-Einheit zur Dienstleistung zugewiesen sind. 2. Studierende der GA, die sich an den verschiedenen GA-Einheiten und andere Berechtigungen erwerben, müssen durch eine Bescheinigung ihrer zuständigen Stabsabteilung des Hochschulrates nachweisen, daß sie bis zu dem Zeitpunkt der Bewerbung die GA-Einheit der GA angehören. 3. Studierende, die die GA-Einheit der GA angehören, haben bei der Bewerbung die Bescheinigung der für sie zuständigen Stabsabteilung des Hochschulrates vorzulegen, aus der hervorgeht, daß sie ordnungsgemäß gemeldet und einer GA-Einheit zur Dienstleistung zugewiesen sind.“

Die Bescheinigung ist gefordert worden, um zu vermeiden, daß Studierende, die sich an Hochschulstellen nicht an GA-Dienst beteiligen, sich bei der Einschreibung als GA-Angehörige eintragen und daraus irgendwelche Vorteile ziehen.“

### Sicherheit in der Luftfahrt die 35. Tagung der „Jata“

mal wieder in Deutschland. Dies könne man als bedeutsamen Akt der Verantwortung ansehen, zumal gerade die Luftfahrt die wichtigste Verkehrsart ist. Dieser Freundschafftsakt kennzeichnet zugleich den Geist, der die Jata befruchtet und dem sie nicht zuletzt ihre große Energie verdankt. Zusammenarbeit, verständnisvolle, die Interessen aller Beteiligten achtend, die Schmierigkeiten zu beseitigen, die sich dem Flugzeug, dem schnellsten und modernsten Verkehrsmittel, bemerken in dem Flug stellen, das seit 1918 erfüllt und dadurch nicht nur den Luftverkehr gefördert, sondern auch die Arbeit mit dazu beigetragen habe, die Länder einander näherzubringen.

Nach einem kurzen Rückblick auf die schwere Aufbaubarkeit um die Luftfahrt.

### Die fünfzig Aufgaben der Handelsluftfahrt.

Amerikanische Europa geht es alle wichtigen Städte miteinander zu verbinden, einmitten am Tage durch Personenverkehr, des nachts durch Luftpostdienst. Darum ergebe sich als technische Forderung das große, schnelle und bequeme Personenflugzeug für den Flugverkehr und das noch schnellere, eigens für diesen Zweck entwickelte Schnellpostflugzeug für den Postdienst. Aber der gesamten Entwicklung habe jedoch der alte Leitsatz die Sicherheit. Es ist erstreblich, doch nicht in der Frage der Sicherheit gefordert habe, sondern durch die Sicherheit erreicht worden sein. Ebenso wie im europäischen Luftverkehr, so führt der Einsatzleiter weiter aus, je auch bei der über die Weltweite hinüberführenden Luftverkehr der Luft, auf denen das Flugzeug keine ungenutzte Aufgabe erfüllt, verständnisvolle und kameradschaftliche Zusammenarbeit aller beteiligten Luftverkehrsbetriebe. Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg. Die großen Erfolge in der Handelsluftfahrt seien ein erhebliches Ziel des Reichs der Jata. Wohl auf seinem Gebiet internationaler Zusammenarbeit sei ein solches Verständnis für die Interessen des anderen, eine solche wichtige Arbeitsgemeinschaft festzustellen wie im Luftverkehr. Das Flugzeug lenke die politischen Grenzen wohl, aber es überdies die im Flug. Die im Weltkrieg immer wieder bewiesene ritterliche Kampfesweise der Flieger habe den Fliegergeist erstehen lassen, der in der Handelsluftfahrt verortet

worden sei. Mit dem Wunsch, daß dieser Fliegergeist in Zukunft die Arbeit im Luftverkehr leiten möge, eröffnete der Staatssekretär die 35. Volltagung der Jata. Der Präsident der Tagung, Direktor der Luftfahrt Bronsch, sprach keinen Satz der Reichsregierung und dem Reichsminister der Luftfahrt für die verständnisvolle Förderung der Tagung aus und eröffnete die erste Arbeitssitzung.

### Hinrichtungen in Peiping Scharfes Durchgreifen gegen Aufwürger.

Peiping, 10. Jan. In den letzten Tagen sind außerordentlich viele öffentliche und geheime Hinrichtungen vorgenommen worden. Allen in Peiping sind seit Anfang der Woche 20 öffentliche Hinrichtungen vollzogen worden. Dem Vernehmen nach stehen noch weitere mehr bevor.

Obwohl die Hinrichtungen größtenteils durch den Reichsminister der Luftfahrt, Generalleutnant Milch, durchgeführt sind, so befinden sich unter ihnen doch auch viele Personen, die sich an Luftfahrern — nämlich den in Hlanghsien — in den Bezirken Wuanghsien, Hwanghsien und anderen Orten außerhalb der unmittelbaren Zone beteiligt haben. Das Schicksal der Hinrichtung ist auf den sogenannten „Luftfahrern“ Banhsien, von denen bereits 50 dem chinesischen Militär in die Hände gefallen sind, angehängt worden.

### Judenfeindliche Rundgebungen.

Somo, 10. Jan. Wie erst jetzt bekannt wird, kam es bei der Lage in dem südlichen Bayern (Kordlauer), dem Ort des ehemaligen kaiserlichen Kongresslokales, während des Sommerfestes zu furchtbaren jüdenfeindlichen Ausschreitungen. 33 jüdische Einwohner kamen zu Schaden. Es gab zehn Schmerztodesfälle. Eine jüdische Wohnung wurde deshalb beim Anwesenheitsverfahren, der eine sofortige Unterdrückung anordnete.

Im März und im April war es in den letzten Monaten nicht wiederholt zu ähnlichen Ausschreitungen gekommen. Dementsprechend sind die Ausschreitungen aus einer Schlichter zwischen Marktbesuchern und Händlern.

### 100.000 Reichsmark - Gewinn gezogen.

Berlin, 10. Jan. In derziehung der Staatslotterie am Donnerstagmorgen wurde 100.000 Reichsmark gezogen. Er fiel auf das No. 328.894, das in der ersten Abteilung in Ahteln in Westfalen, in der zweiten in Ahteln in Schlesien geliegt wird. — Dieser wurde auf die Nummer 136.823 ein Gewinn von 20.000 Reichsmark gezogen. Das Los wird in der ersten Abteilung in Ahteln in Bayern geliegt, in der zweiten, ebenfalls in Ahteln, in Berlin.

### Kampf um den Rundfunk. Regierungsgegner überfallen die Rundfunkstation von Lima (Peru).

Lima, 9. Jan. 20 bewaffnete und maskierte Männer überfielen in der Nacht zum Donnerstag die hier befindliche Rundfunkstation. Eine jüdische Wohnung wurde deshalb beim Anwesenheitsverfahren, der eine sofortige Unterdrückung anordnete.

Advertisement for 'Das wird ein guter Eintopftag' (This will be a good soup day) featuring a calendar for January 12th (Sunday) and the slogan 'wenn jeder gibt was er vermag!' (when everyone gives what they can!).

### Am 10. Januar 1871 wurde die Dichterin in Wien geboren.

Am 10. Januar 1871 wurde die Dichterin in Wien geboren. Bis sie 15 Jahre alt war, lebte sie in der Mutter in der Nähe der Englischen Friedhöfe in St. Böhlen. Ihre empfangt sie die entscheidenden religiösen und künstlerischen Einflüsse. Der Katholizismus der Barockzeit hat ihr Schaffen angeprägt. 1909 erlangte sie erster großer Roman: „Mensch und Tier“. Der Roman „Mensch und Tier“ ist der erste Roman des Reichsberufswettbewerb mit der Kirche schließt. In die Kämpfe der Gegenreformation führen uns die drei folgenden Romane, die den Höhepunkt ihres Schaffens bilden: „Das Rosenkranz“ (1906), „Die arme Katharina“ (1910) und „Euphonia Schwaner“ (1913/14). Man muß die Großzügigkeit bemerken, die die Dichterin bei aller Begeisterung für den Sieg der katholischen Kirche bei der Beurteilung der Gegenreformation, — so, wie empfunden, sogar die Liebe und Sympathie für die Gedanken der untergeordneten Protestanten geformt hat. Dem künftigen sie ihre Romane: „Der deutsche Held“ (1920), die „Trilogie“ (1920), „Das Rosenkranz“ (1926), „Die arme Katharina“ (1927), „Das Rosenkranz“ (1927), die „Trilogie“ (1927), die „Trilogie“ (1927), die „Trilogie“ (1927).

Am 10. Januar 1871 wurde die Dichterin in Wien geboren. Bis sie 15 Jahre alt war, lebte sie in der Mutter in der Nähe der Englischen Friedhöfe in St. Böhlen. Ihre empfangt sie die entscheidenden religiösen und künstlerischen Einflüsse. Der Katholizismus der Barockzeit hat ihr Schaffen angeprägt. 1909 erlangte sie erster großer Roman: „Mensch und Tier“. Der Roman „Mensch und Tier“ ist der erste Roman des Reichsberufswettbewerb mit der Kirche schließt. In die Kämpfe der Gegenreformation führen uns die drei folgenden Romane, die den Höhepunkt ihres Schaffens bilden: „Das Rosenkranz“ (1906), „Die arme Katharina“ (1910) und „Euphonia Schwaner“ (1913/14). Man muß die Großzügigkeit bemerken, die die Dichterin bei aller Begeisterung für den Sieg der katholischen Kirche bei der Beurteilung der Gegenreformation, — so, wie empfunden, sogar die Liebe und Sympathie für die Gedanken der untergeordneten Protestanten geformt hat. Dem künftigen sie ihre Romane: „Der deutsche Held“ (1920), die „Trilogie“ (1920), „Das Rosenkranz“ (1926), „Die arme Katharina“ (1927), „Das Rosenkranz“ (1927), die „Trilogie“ (1927), die „Trilogie“ (1927).



# Aus Merseburg

**„St. Agathon Sonnenstein...“**

Die Hoffnungen, die viele Leute an den Wohlstand knüpfen, daß nämlich der Wohlstand anderer Leute, noch den ungeliebten Frühjahrsarbeiten wieder Winterfrüchte bringen würde, sind diesmal sehr enttäuscht worden. Ob das Thermometer bisher wenigstens nichts mehrere Grade zurück, so daß der Gefrierpunkt nicht mehr weit entfernt war, so lag sich das kommende Winter immer frühjahrsmäßiger gestalten zu wollen. Aber es doch in der vergangenen Nacht um wärmer als am vorhergehenden Tage und als tiefste Temperatur vorzeichneten nur 7 Grad Wärme, die sich bereits früh 8 Uhr auf 9 Grad erhöht hatten. Aber tiefer war der Himmel verhängt, und das hat keine gute Aussicht für die kommende Ernte. Heute mißt nämlich die Sonne Schein, denn der 10. Januar ist ein Sonntag im alten Bauernkalender, der im Kalender dem apokryphen heiligen Agathon geweiht ist. Was der alte Brauch mit dem Wetter zu tun hat, erscheint nicht ganz klar, aber jedenfalls prophezeit eine Wetterregel: St. Agathon Sonnenstein, gibt viel Korn und Buchen. Mein Buchweizen ist ein feines Öl, das aus dem Frühling der Büden gelassen wird. Freilich ist das in unserer Heimat nicht gebräuchlich, aber viel Korn können auch wir gebrauchen, und wenn vormittags nur ab und zu verblühen die Sonne durch eine Wolkenlücke lächelt, so wollen wir hoffen, daß sie am Nachmittage dauernder scheint. Es ist nur wegen des Kornes.

## Personalien

### Goldene Hochzeit

Der Einwohner Ernst Zeißke und seine Ehefrau, Obere Straße 16, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Subpoeten umfassen herzlich Glückwünsche.

### Wer Opfer bringt und Eintopf ist, ist in der Tat ein Sozialist!

Die Frauengruppe der Altenerber Gemeinde formt am Dienstagabend nicht in der Herberge, sondern im Christen-Weissenhaus zusammen.

### Arbeitsdienst spendet zum Winterhilfswerk.

Zu Spenden für das Winterhilfswerk 1935/36 wurden von der Arbeitsstelle des Arbeitsdienstes, Arbeitsgasse 14, Merseburg, bisher insgesamt 2589,73 RM.

an die örtliche Stelle des W.H.W. in Merseburg überwiesen. Der überwiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Monat Oktober 1935	508,95 RM.
Monat November 1935	895,22 RM.
Monat Dezember 1935	724,93 RM.
Zugun Gunstmann aus dem W.H.W.	460,63 RM.
<b>Sonstiger in Merseburg</b>	
<b>Somme:</b>	<b>2 589,73 RM.</b>

### 150 Freiquartiere werden gebraucht zur Führerlagung des Bannes 302.

Der Oberbürgermeister teilt mit: Das Stadtoberhaupt hat die Vermittlung von Freiquartieren für die am Anfang der Führerlagung des Bannes 302 der 9. a. O. B. S. 3 an der wiesenden Führer des Bannes 302 übernommen. Es werden rund 150 Freiquartiere für die Nacht vom 17. zum 18. Januar gebraucht. 26 Räte hiermit die Vermittlung der Freiquartiere zur Verfügung zu stellen und Wohnung umgeben in Stadtoberhaupt, Rathaus, Zimmer Nr. 1, abzugeben.

### Wieder Eintopfnatag.

Zum vierten Male Eintopfnatag! Der halbe Bann liegt schon hinter uns, nun wird es sich darum handeln, bis zum guten Ende durchzuhalten.

Mit Begeisterung sind wir alle vor drei Monaten an die Arbeit gegangen, der Schwung von damals hat noch nicht nachgelassen.

Es wollen wir wieder in stiller Selbstverständlichkeit unsere Pflicht tun, die einen, indem sie sich als Sammler oder Sammlerinnen zur Verfügung stellen und mit der Hilfe von Haus zu Haus gehen, die andern, indem sie ihre Güter spenden.

Dann wird wieder ein Großes zum andern kommen, kalte und ganze Hartfische nehmen ihren Weg, wie sie es immer getan haben, und schließlich wird in den Zeitungen zu lesen sein, daß wir auch im Januar 1936 mit den Einnahmen des Eintopfnatages besser abgeschnitten haben als im Vorjahr.

Die Eintopfnatage sind uns zu einer Gewohnheit geworden. Es hat sich alles auf das Beste eingestellt. Eine Sache, für die im Anfang nachdrücklich geworden werden mußte, weil kaum jemand wollte, was von ihm verlangt wurde, erzieht sich heute beinahe von selbst.

Das ist gut so und soll auch in Zukunft so bleiben!

### Ein interessanter Luftkampf

spielte sich gestern nachmittags über dem Gontzhardt ab. Ein Sperber greift eine Straube an und ließ mit dem Schwanz unerschrocken auf dem schwarzen Schwaden ein. Der Kampf endete schließlich mit einem Sieg des Sperbers. Die Straube fiel auf das Gas und ließ sich liegen. Siegenbewußt umkreiste der Raubvogel noch einmal sein Opfer, um dann doch zurückzugehen. Wie die zahlreichen Spaziergänger, so verfolgten auch die Insassen des Wehlfeldweges gespannt den Luftkampf.

### Ehrenverleihung des Amtsbezirks des Handwerks.

Der Reichsland des Deutschen Handwerks hat als offizielle Termine für die Ehrenverleihungen von Amtsbezirken den 1. Januar und den Reichsbundwerttag im Juni jeden Jahres festgelegt. Anträge müssen mindestens sechs Wochen vorher eingereicht werden.

# Das Finanzamt bezugsfertig

Ende Januar vorläufige Übernahme. — Offizielle Einweihung im März.

Nach einer Bauzeit von lediglich 6 Monaten steht nun der Neubau des Merseburger Finanzamtes fertig da. Am 24. Juni 1935 wurde auf dem Gelände am Kloster der erste Spatenstich getan und von der Firma Köhler, Merseburg, die Ausschlagung in Angriff genommen. Wenig später konnten die Sandwörter der Firma Doranburg, Merseburg, ihre Arbeit aufnehmen. Eigentlich war bestmöglichst den Bau bis zum 1. Januar 1936 bezugsfertig zu machen. Doch der Einzug des Finanzamtes hat sich noch um einige Wochen verschoben. Aber zur Zeit steht das Finanzamt fertig und nur kleine Arbeiten an der Innenausstattung sind noch zu erledigen.

Die uns vom Reichsbauamt Halle, in dessen Händen die Bauleitung liegt, mitgeteilt wird, mir für die nächsten Tage mit dem Einrichten der Büroräume beauftragt. Der vorläufige Plan ist von der bisherigen Behörde in dem oberen Stadtwort der Landesversicherungsanstalt an der Weiden Mauer in das neue Heim fall am 20. Januar seinen Anfang nehmen. Es ist verständlich, daß in der ersten Zeit nur die notwendigen Verwaltungsarbeiten erledigt werden können. Hierfür wird von der Leitung des Finanz-

amtes noch zur rechten Zeit an die Veräußerung ein entsprechender Hinweis gegeben werden. Mit dem Ablauf des Januar wird die Übernahme vollziehen sein. An eine gleichzeitig erfolgende feierliche Einweihung ist jedoch im Hinblick auf den Beginn noch nicht gedacht. Die offizielle Weihe ist für den Monat März vorgesehen und wird sicher von dem Reichsbauamt des Landesfinanzamtes Merseburg, 65 Antike, persönlich vorgenommen werden.

### Neue Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau.

Zu den Mitteln, mit denen das Reich den Wohnungsbau besonders fördern beabsichtigt, gehören die Reichsbürgschaften, wie sich aus der Laufsache ergibt, daß das erste Kontingent von 150 Mill. RM bereits voll ausgeschöpft ist. Um vor allem den Kleinwohnungsbau im Interesse der weniger bemittelten Volksgenossen weiter zu fördern, ist die Bereitstellung neuer Reichsbürgschaften vorgesehen. Die in diesem Zusammenhang genannte Summe von 20 Mill. RM wird an unterrichteter Stelle als zu gering bezeichnet. Es sei vielmehr eine ausreichende Erhöhung des Reichsbürgschaftskontingents einsetzt worden, so daß die Aktion weiterhin nicht ins Stocken kommt.

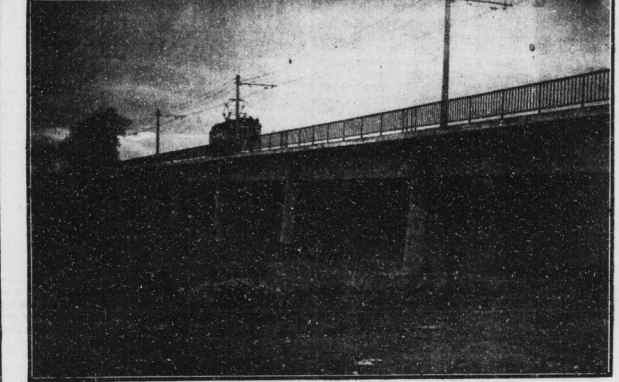
# Die neue Brücke

### Ein schmucker Betonbau ist in der Aue entstanden

Die neue Betonbrücke, die an Stelle der alten „15-Bogenbrücke“ zwischen Schloppan und Ammendorf über die Mordache führt, ist im vergangenen Monat fertiggestellt worden und zeigt sich nun in der Vollendung ihrer architektonischen Schönheit.

Man muß schon sagen, die Verbindung praktischer

und wir können erfreulicherweise feststellen, daß die zuständigen Behörden keine Zeit verlieren lassen, sondern die Arbeiten an der Korrektur der Straße rüstig vorwärts treiben, damit die Fernverkehrsstraße 91 ein in den hohen Anforderungen des modernen Verkehrs in vollem Umfang gemessen ist.



Ermägungen und seinen Schönheitsfinnes hat sich hier recht glücklich ausgewirkt. Sauber und scharf in ihren Konturen zeichnet sich die Brücke in dem Bild der herrlichen Landschaft. Weithin ist das neue Werk sichtbar. Und man glaubt feststellen zu können, daß sich der Betonbau sehr harmonisch dem Gesicht der Aue anpaßt.

Wir verfolgen den Bau in seiner Entstehung und unterrichten unsere Leser laufend über die verschiedenen Phasen der Arbeiten, die ja nur einen kleinen Auschnitt aus dem großen Projekt der Begradigung der Fernverkehrsstraße 91 bilden.

Nun laufen bereits die sämtlichen Bogen über die Brücke, die Helfer donnern südwärts und nordwärts. In jeder Minute ist der pulsierende Auszug des Bodens der nord-, mittel- und südwestlichen Verkehrsachsen zu verspüren. Hinzu kommt noch der regelmäßige Straßenverkehr, der mit die ungeliebten Nachfahrer selbst. Was ebenfalls über die neue Brücke hinweg fließt, die bereits im Bereich der Sandwörter am Wehlfeld liegt, ist als dritter Bauabschnitt vorgesehen, über dessen Inangriffnahme der Zeitpunkt noch nicht feststeht. Vorläufig sind hier eine Anzahl Arbeiter erst noch mit der Herrichtung der südlichen Rampe beschäftigt, die bereits rund 35 000 Kubikmeter Erdreich erfordert hat. Der neue Graben wird, wie schon jetzt deutlich sichtbar ist, erheblich tiefer sein als der alte.

In den gegenwärtigen Wintermonaten wird die alte Sandsteinbrücke die sog. 14-Bogenbrücke, über die „Schwarze Raabe“ abgebrochen. Vorher wird jedoch die Altblücke, die schon bei der 15-Bogenbrücke Be-

gründlich säubert und glatterart erstrahlt sich etwas abseits der Leipziger Landstraße ein schöner Teich.

Im Sommer klingt das Quaken der Frösche, der ferne, gebäuhige Ton der Ulken und das Zischen der Rohrfliegen zu einem wundervollen Konzert zusammen.

Einmal und still ist es jetzt hier draußen. Lediglich das Wehen der Botomonten vom Kanalbau spricht herüber.

Wahr und mehr breitet sich das dicke Schilf aus. Algen und Gräser bilden ein Gefröpp, das ständig weiter wächst.



Aber gerade aus diesem Grunde ist der Teich ein Paradies der Karpen. Dann und wann, wenn sich die Schatteln der heißen Sonne im Wasser brechen, ziehen sie gemächlich ihre Bahn. Silbern leuchten ihre Schwänze. Sie sind neben der Unzahl der vierbeinigen quakenden Wetter die einzigen und launischen Bewohner des Teiches.

Bestern wurde der Frieden dieses geruchlosen Teichbühles aber plötzlich gestört. Was ist denn das? Immer näher kommt dieses majestätische Gebilde, unheimlich schillernd die Wellenflächen auf dem Grund dahin, und oben wird ein Kahn treu und quer über den Teich getrieben. Es braut der Frühtag allerer unangenehme Begleiterscheinungen für die armen Tierchen, die nun schon ein, zwei oder gar drei Jahre auf dem entsprechend breiten Buckel haben.

# Ein erfolgreiches Jahr

der Karnevalsgesellschaft.

Am „Rosina“ hielt der Karnevalsgesellschaft sein Jahresrapport (Jahresbericht) ab. Das Jahr 1935, das in einem ausfallsreichen Gedächtnis verlebte, kann von dem Verein als „ausgezeichnetes“ bezeichnet werden. Der Vorstand hat die Besetzung der Besetzungsglieder der Karnevalsgesellschaft über 150 Karnevalisten und aus Preise in Verleihungen und ausgeben.

Die Frauengruppe entfaltete eine rege Tätigkeit. Viele wurden erworben, ferner wurden bei der letzten Ausstellung über 40 Pfund Karnevalisten zu verschiedenen Preisen überreicht und verabschiedet. Ein Mitglied der Frauengruppe erlangte bei der Reichsbürgerschaft in Leipzig auf feierliche Weise das Preisgeld.

Im vergangenen Jahr ist es dem Vorstand endlich gelungen, durch Erwerbung von Aderland dem Festbedarf zum Aufbau von Futtermitteln Bedienung zu tragen.

Der Kassenbericht war zufriedenstellend. Den Kassenrechnungen der Entlohnung erhielt. Der Vorstand wurde in Anerkennung seiner Arbeit einstimmig wiederberufen.

Ein Vortrag von Justizrat Meißner über „Bürgerschaftlichkeit in der Karnevalsgesellschaft“ gab manchen wertvollen Hinweis, wie die Jugend nutzbarer gehalten werden kann.

Nach Erzielung verschiedener Annehmlichkeiten wurde über die geplanten Veranstaltungen des Jahres 1936 gesprochen. Für Juli wurde eine allgemeine Schau in der Karnevalsgesellschaft festgelegt.

Eine Anregung, gemeinsam mit dem Wehlfeldverein eine Ausstellung zu veranstalten, soll später noch mal erörtert werden.

# Altenerber Männerabend

### Adolf Süder, Kämpfer und Christ.

Für die Zusammenkunft der männlichen Mitglieder der Altenerber Gemeinde hatte Pastor Schölske als Thema die Persönlichkeit, Tugenden und Schaffen des ehemaligen Reichspräsidenten Adolf Süder gewählt, dessen 100. Geburtstag im Dezember 1935 begangen wurde.

Adolf Süder kann als der erste Wortkämpfer nationalsozialistischer Ideen angesehen werden, und der Führer Adolf Hitler, seine Äußerungen haben sich verständig auf ihn bezogen. Seine geistige, weltanschauliche und soziale Einstellung war von maßgebender Bedeutung. Vieles aus seinem Wirken und Wollen hat noch heute Geltung. Er war es, der zum ersten Male eine Bewegung hervorgerufen hat gegen den Materialismus, Er hat es gewagt, der Sozialdemokratie entgegenzutreten. Berühmt ist hier besonders seine sogenannte „Eiselerrede“ in Berlin während einer Besprechung der SPD. Als aufrichter unerschrockener Demokrat und waterdanklosen Lebnens der SPD-Funktionäre energisch entgegen.

Für manche große Idee war Adolf Süder der Wegbereiter, doch die Zeit war für die Bewirkung seiner Ideale noch nicht reif und an maßgebenden Stellen fehlte das Verständnis, aber seine Gedanken des ehedem und volkreichen Adolf Süder mit aller Schärfe bekämpfte, so wandte er sich auch gegen das internationale Judentum und die Herrschaft des Geldes. Diese Lehren hatte er in ihrem ganzen Umfang erkannt. Auch die Gedanken einer Volkstrübe hat Süder schon behandelt.

Aus dem Abriß seiner Lebensgeschichte und seines Wirtens war zu ersehen, daß sie ein gutes Stück deutscher Volksgeschichte umschließt. Adolf Süder war ein Kämpfer und echter Christ, ein lauterer Charakter, von unbestimmten Willen, eherner Lauffest und erhabener Unerschrockenheit, und beides, wie er selbst von sich sagt, Xerxes wie Stürze.

In den Vortrag schloß sich noch eine Sitzung an, in der geschäftliche Mitteilungen und der Kassenbericht entgegengenommen wurden.

# Ein guter Zug

### Große Fische in einem kleinen Teich.

Wenn es auch Männer waren, denen man in den hartenen Weiden des nassen Elements keine sonderlichen Fähigkeiten zutraut, und wenn an der wässren Jagd Beteiligte zuweilen durch die Schwämme der wiesigenen Karpen in arge Verlegenheit gebracht wurden, besaßte sich doch das Schilf so mancher Fische.

Kanariem wurde das Netz durchgezogen, schließlich gelandeten die an der Oberfläche schwimmenden Karpe, die immer feiner werdenden Raum an den Karpe, das abstrich dann mit dem Netz an die frische Luft gebracht wurden.

Das ist das Leben eines Karpens. Es kann der



frömmste nicht in Frieden leben, wenn's dem bösen Meinen nicht gefällt. Etwas zusammengebrängt, aber noch recht mobil, schwärmen sie in den Flüssen. Die überaus großen Karpe, die in den Teich geerntet, aber so groß, und das waren ja die meisten, mußten sich in ihr Schicksal ergeben.

Einige ganz schöne Burchen sind, wie der Fisch aus zeigt, im Laufe der Jahre geübt worden. In einer der blanken Spiegelkarpen geriet (auch ohne Anglerlinie) eine 10 Pfund gewogene haben. Nun werden die Bewohner des Teiches wieder in Ruhe und Frieden ihr Dasein fristen können. Die Weiden mit dem großen Netz sind verkommen. Aber sie werden wiederum im nächsten Jahre. Und dann wird der Teich zugestellt werden.









# Ein Deutscher enthüllt Ägypten

Vor 125 Jahren wurde Richard Lepsius, der Begründer der wissenschaftlichen Ägyptologie, geboren.

Der Fremde, der die Berliner Expeditionen leitete, verlor bald nach einer Heirat, die ihn im Laufe der Jahre zu einer allgemeinen glänzenden Erziehung erweckte, den Jüngling, den er als Lehrling, dann als Beamten, dann als Schriftführer, dann als Dolmetscher und schließlich als Sekretär an sich heran zog. Dieser tollkühne Soldat befindet sich im Ägyptischen Museum. Um zu ihm zu gelangen, durchwandert er einen ägyptischen Tempel und Spähert von Statuen und Götterbildern. Damit befindet er sich inmitten des Landes, das von Richard Lepsius, den man mit Recht als den wissenschaftlichen Begründer der Ägyptologie kennt.

Als Richard Lepsius am 23. Dezember 1810 in Naumburg a. d. S. geboren wurde, gab es überhaupt noch keine Ägyptologie. Als er am 7. Juni 1844 in Berlin, hoch zu Ross zu den angehenden Philologen und Neologen, die er als „Benediktiner“ bezeichnete, Begründer und Leiter Richard Lepsius kennen lernte, wußte er nicht, daß er sich in genau die Richtung, in die er sich selbst als „Benediktiner“ bezeichnete, auf den Weg machte, der ihn zu den wissenschaftlichen Entdeckungen führen sollte.

Während seiner Studienzeit in Leipzig und Göttingen besaß er sich zunächst mit der klassischen Philologie. Als dem Studium der Sprachgeschichte kam er zur Ägyptologie. Die erste Beschreibung von Hieroglyphen in Paris, welche er mit dem französischen Gelehrten nach der genauen Entzifferung der Hieroglyphen der Ägyptologie zu finden war. Diesen warf Lepsius

**Verwehrt, für die Zeitung! Auch die Gefahr zu der William Greuter im Reichsbankrechtskampf. Samstag, letzter Tag für die Anmeldung: 15. Januar.**

# Anwalt oder Winkeladvokat?

Wie hoch sind die Kosten eines Rechtsanwalts.

An eine Rechtsstreitigkeit verwickelt zu werden, kann dem Friedliebenden und bescheidenen Menschen passieren. Wie der Kranke heute zum Arzt geht und nicht zu einem Kurpfleger, so wußte es man früher, daß der Rechtsstreit nur im Amt des Rechtsanwalts geführt werden kann. Da das zum Schaden der Rechtsfindung oft nicht geschieht, muß man sich die Frage vorlegen, warum das so ist. Die meisten Angelegenheiten können bei tiefer Betrachtung durch einen tüchtigen, bescheidenen, aber nicht ungeschickten Anwalt in ungeschickter Weise vollständig sprechlos werden, weil überall eingeklinkt worden sind, und im Kluge alle nicht unheimlichen Vorkommnisse des Anwalts zu seiner Hilfe sind.

Der Hauptgrund für die Sache steht in den breiten Vorkommnissen ganz falsche Vorstellungen darüber herrschen, was die Inanspruchnahme des Anwalts im Kosten verursacht.

Viele leben in der Vorstellung, daß der Anwalt durch willkürliche Kostenrechnung nur bestrebt sei, seinem Mandanten über den Haufen zu betören. Diese grundfalsche Vorstellung hat zur Folge, daß der Rechtliche oftmals in einem ungeschickten Anwalt die Hilfe sucht, die er eigentlich nur in einem tüchtigen Anwalt findet. Der Anwalt ist nicht ein Helfer, der nur den Willen des Mandanten zu befriedigen hat, sondern ein Helfer, der nur den Willen des Mandanten zu befriedigen hat.

Wie wird dieser Weg auch heute noch aufgegriffen vom kleinen Handwerkermeister? Das ist im Ueberrasselndsten, weil gerade er doch am eigenen Schaden am meisten interessiert ist, gerade der Schmargerler, der sich in einem tüchtigen Anwalt die Hilfe sucht, die er eigentlich nur in einem tüchtigen Anwalt findet.

Wie steht es nun in Wahrheit mit dem „teuren“ Rechtsanwalt? Der Rechtsanwalt ist ein bestimmte Taktik und Geschicklichkeit gebend. Es ist unzulässig, daß der Rechtsanwalt willkürlich höhere Gebühren, als ihm gesetzlich zustehen, fordert. Auf eine entsprechende Strafanzeige wird er mit Gefangnis bis zu einem Jahr, oder mit Geldstrafe bestraft, bis er sich wieder in die richtige Bahn begeben wird. Die gesetzliche Gebührenordnung für Rechtsanwalts bestimmt in einzelnen Fällen die Gebühren für die Tätigkeit des Rechtsanwalts in einem Prozeßverfahren.

Es sollen an dem Beispiel, wobei ein Klageobjekt von über 400 RM., bis 900 RM. angenommen wird, die einzelnen Gebühren erläutert werden. Für die Entwerfung der Klage, die Klage, die Klage und Führung der gesamten Korrespondenz, also für den gesamten Prozeßbetrieb, gleichgültig, ob der Prozeß einen Monat, ein Jahr oder noch länger dauert, erhält der Rechtsanwalt eine feste Gebühr von 25 RM. (Prozeßgebühr). Diese Gebühr wird durch die Termine (Kaufverhandlung) in drei Raten veranlagt, und erhält der Rechtsanwalt weitere 25 RM. (Verhandlungsgebühr). Für die Tätigkeit in einem



# Wunder der Welt

Das ist die Menschheit um mich herum!

Bei einem Vorproben in Chailanoga (Tennessee) unternahm der Vorträger den Versuch, seine physiologischen Aufstellungen über die Gemüthsart bei Weibchen praktisch zu erproben. Von seinem Hauptziel der Beobachtung der Gemüthsart der Weibchen bei eben von ihnen fragter: „Wieviel wiegen Sie?“ Keiner der von ihm ausgewählten Beobachteten mochte weniger als 105 Pfund, die Mehrzahl aber über 2 Zentner. Während der Verhandlung über die bei Anfertigerer eingeleitet, daß der angelegte Vorber einer hässlichen Vorbereiter sei, denn er die anfangen mußte. Und auch der Vorträger schien dieser Ansicht zu sein, denn als die Beobachteten ihre Empfehlung nicht auf Zehnertrakt, sondern auf 15 Jahre Gefängnis antraten und ein bemerkenswertes Lachen ergaben, sagte er: „Ich habe noch nie einen Diener in dem Gefängnis gesehen, der nicht ein schwaches Herz gehabt hätte!“

# Die Kälte der männlichen Spekulation.

Das unheimliche natürliche Absterben eines Kindes ist nicht die einzige Bestätigung der besten Natur eines kranken Kindes gegeben. Gegen 11 Uhr vormittags fand der Vater eines Kindes auf dem Grabhügel einer Frau einen bestimmten Mann, dessen Kleidung durch den Regen völlig durchnäht war. Ein Krawattenknopf wurde ihm am Hals gefunden und wurde ihm durch die Hände des Mannes abgenommen. Der Mann war ein Mann, der nicht durch die Kälte der männlichen Spekulation zu Grunde gegangen war.

# Die gute Ebn im japanischen Hotel.

Für das westliche Dienstpersonal in den japanischen Hotels und Restaurants hat die Fremdenverkehrsbehörde einen neuen Satz herausgegeben, der für eine neue Art der Umgang mit Fremden darstellt. Der Satz lautet: „Für die Umgang mit Fremden darstellt. Der Satz lautet: „Für die Umgang mit Fremden darstellt. Der Satz lautet: „Für die Umgang mit Fremden darstellt.“

# Alle Schläfer werden Räder in Sferreich.

Im Österreich verachtet man eine Mode, in der nicht eine neue farbige Kirche oder ein neues Kloster gebaut wird. Mehrere alte Schläfer von holländischem Ursprung sind auf diese Weise bereits in das Eigentum der Kirche übergegangen. Von dieser eigenartigen Bewegung, die ihre Förderung durch mehreres Anwesenheiten findet, wurde zuletzt schon Bericht gegeben, das auf einem kürzeren Wege liegt und im Mittelalter der Frau beherzigt. Auch eine frühere Reformationsgeschichte in der roten Wiener Seidung „Kaiser-Mary-Heilung“ wurde in eine farbige

Wenn ein angenommen	Wenn Kaufverhandlung	Wenn ein Rechtsgut
30 - 90 RM.	30 - 90 RM.	30 - 90 RM.
75 - 90 RM.	75 - 90 RM.	75 - 90 RM.
111 - 90 RM.	111 - 90 RM.	111 - 90 RM.
183 - 90 RM.	183 - 90 RM.	183 - 90 RM.
255 - 90 RM.	255 - 90 RM.	255 - 90 RM.

# Mehr Zeit durch Kartoffelbämpfen

Ende November vorigen Jahres wurde über den Leipziger Maschinenfabriker eine Aufnahme am einem Gewerkschaft in der Preitiger Gegenüberber-

# Der Reichsberchermittler eröffnet das neue Oberwerk.



Reichsberchermittler von C. H. Rübenow und Korporalier Büchlein beim Rundgang durch das neue Oberwerk in Brandenburg a. d. Havel. Das Werk kann bekanntlich 60 Lokomotiven täglich herstellen und ist beschäftigt 800 Arbeiter, eine Zahl, die sich jedoch noch erhöhen dürfte.

... (Vertical text on the right edge of the page, partially cut off)







# Aus aller Welt

## Das Wildschwein auf der Röhlerhaube.

Auf einer Waldfläche in der Nähe von Szentegyházi (Ungarn) hat ein Wildschwein eine Röhlerhaube (Eiche) in der Höhe von 30 Metern (100 Fuß) hoch auf dem Stamm eines Kieferbaums angeknüpft. Die Röhlerhaube ist ein eigenartiges Gebilde. Eine Röhlerhaube, die sich gerade auf der Straße befindet, ist nicht die Röhlerhaube, die man herantrommelt, sondern die Röhlerhaube, die man herantrommelt, um sie zu entfernen. Sie ist eine Röhlerhaube, die man herantrommelt, um sie zu entfernen. Sie ist eine Röhlerhaube, die man herantrommelt, um sie zu entfernen.

## Treffen ehemaliger 5. Kaisertruppe.

Ein Wiedersehenstreffen der ehemaligen 5. Kaisertruppe ist für den 11. bis 13. Juli 1936 in Riesenbrunn (Schlesien) geplant. Alle alten Kameraden, die an der Befreiung teilgenommen haben, werden gebeten, ihren jetzt ihre genaue und deutliche Anschrift unter gleichzeitiger Angabe der etwaigen Zeilennummer an Bürgermeister Schwabe, Riesenbrunn (Schlesien), Rathaus, mitzuteilen. Die Mitteilungen werden alsbald den Kameraden zugehen.

## Ein großer Fall von Kindesmishandlung. Die Strafe verdroppt.

An der Berufungsinstanz hat sich vor dem Landgericht in Rinteln ein 33-jähriger Arbeiter Kießinger wegen Kindesmishandlung zu verantworten. Die Strafe wurde von 18 Monaten Gefängnis auf 6 Monate Gefängnis herabgesetzt. Der Bericht über die Verurteilung ist in der nächsten Ausgabe zu lesen.

## Die veränderte Weltreise.

Das Schiffsregiment in Frankfurt a. M. verurteilt den 48-jährigen Konrad Martin wegen Betruges zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. Außerdem wurde ihm die Ausweisung seines Berufes auf die Dauer von 5 Jahren angedroht.

## Die Länge der Straßen Berlins: 4340 km.

Die rund 8000 Straßen, die die Reichshauptstadt in einem dichten Netz von Verkehrswegen nach allen Richtungen hin überziehen, erreichen nach einer genauen Vermessung insgesamt die gewaltige Länge von 4340 km.

Am Ende der letzten Länge eine Fortsetzung zu machen, ist erwünscht, daß diese Größe durch die Entfernung Madras-Moskau in der Luftlinie und die Entfernung Berlin-London um mehr als das Doppelte übersteigt. Sie entspricht etwa dem neunten Teil der Erdumfangsweite am Äquator. Ein städtischer Fußgänger müßte bei einer täglichen Marschleistung von über 40 km 100 Tage lang marschieren, um diese Entfernung zurückzulegen.

Mehr als drei Viertel dieser Straßenlängen — nämlich 3332 km oder 76,7 Prozent — sind befestigt, d. h. asphaltiert und gepflastert. Die übrigen 1008 km oder 23,3 Prozent sind unbefestigt. Entsprechend der sehr ungleichen räumlichen Ausdehnung der 20 Berliner Verwaltungsbezirke ist auch die Länge der in ihnen gelegenen Straßen sehr verschieden. Die längste Straße zwischen 48,2 km oder 11,2 Prozent im Steglitzer Bezirk, der damit der Straßenlänge Berlins ist, und 78 km oder 1,8 Prozent im Verwaltungsbezirk Prenzlauer Berg. Ganz ein Teil der gesamten Straßenlängen — nämlich 1 km Doppeltstraßen, d. h. Straßen mit 2 Fahrspuren.

„Man muß ...“ sagte sie dann, kumpfend, die Herrschaft über die Situation zu verlieren. „Zunächst wäre es aber an der Zeit, daß unter Belial seine Zimmer angeordnet werden. Man will sich doch umgeben und von dem Glanze der Welt säubern.“

„Ja, ein hübsches Mädchen möchte wir uns schon“ verfuhr Bismarck. Er legte ungerührt seine Pfeife in Brand und begann mit einem befehligen Satzquasi dem Zimmer zu vernebeln.

„Sieher bringen Sie die ... hm ... Herrschaften auf ihre Zimmer“ belohnte Belial hübsch „im lieben Uhr, beim Gongschall, nehmen wir das Dinner. Sie haben also Zeit und Ruhe bis dahin.“

Während verabschiedeten sich die drei Entomologen aus dem weißen Weiten und gingen unter dem Vorwand des Dinner zu dem Zimmer.

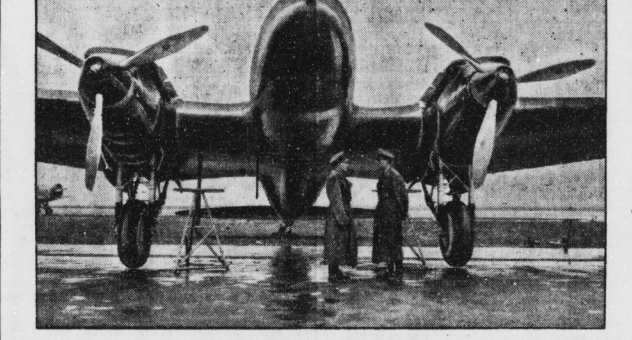
# 400-km-Geschwindigkeitsgrenze im deutschen Luftverkehr überschritten

## Die neue Heinkel „He 111“ — Höchste Geschwindigkeit 410-Kilometer-Stunden.

Am schicksalhaften Befehl der Deutschen Luftfahrt hat Dr. Ernst Heinkel der deutschen Verkehrsflugzeugfabrik in einem Rotor der Welt erbautes neues Schnellverkehrsflugzeug, die Heinkel „He 111“ zur Verfügung gestellt, die einen ganz hervorragenden Geschwindigkeitsfortschritt bringen wird. Gegenüber dem Blüthgen „He 70“, das mit vier Flugmotoren eine Höchstgeschwindigkeit von 377 Stundenkilometer erreicht, wird mit der neuen „He 111“ der Deutschen Luftfahrt ein Flugzeug übergeben, das mit 10 Flugmotoren und 6000 PS Leistung, das mit 400-Kilometer-Geschwindigkeitsgrenze überschritten. Damit wird Deutschland in dieser Größenklasse das schnellste Verkehrsflugzeug der Welt besitzen.

Die „He 111“, deren Entwurf von der Luftfahrt angeordnet worden ist, weil sie die heute von mehreren Flugzeugen erreichten Höchstgeschwindigkeiten auf lange Sicht unzureichend ist, ist die frühere Schnellflugzeuge des Verkehrs, ebenfalls als Lieferobjekt mit größter Aufmerksamkeit aus Beschleunigung gebaut. Das Hauptgestell und das Spornrad sind einziehbar. Das Innere des Flugzeugrumpfes bietet Raum für 10 Passagiere in zwei Abteilen, so daß eine Unterbringung in „Panzer“ und „Mittelfluger“ möglich ist. Die von dem Architekten Professor Bruns entworfenen Außenverkleidungen gemäß den Flugplänen veränderliche Bequemlichkeiten. Vor dem Flugzeugraum veränderliche die Höhe für den Flugzeugführer und den Steuermechaniker.

Zur Durchführung der Versuchsflüge bei der ersten großen Erprobung hat das Flugzeug zwei der durch ihre Betriebssicherheit bereits seit langem bekannten BMW-Motoren von je 600 PS erhalten, die in den



Das neue Blüthgen „He 111“.

# Die Rettungstat der „Castellon“

Der Dampfer „Castellon“ der Reederei Robert M. S. Iwanow, Hamburg, leitete Mittwoch früh mit den zehn geretteten Rettungsmitgliedern des am 5. Januar bei Kap Finisterre untergegangenen Dampfers „Bizcaya“ an Bord in den Seimathafen Jura.

Kapitän Alfons Schwärze einem Vertreter des DRZ, der in Riesenbrunnhof an Bord gegangen war, am Sonntag, dem 5. Januar, gegen 10 Uhr, etwa 10 Meilen südwestlich von Kap Finisterre der Dampfer „Bizcaya“, der sehr starke Schläge hatte. Flugzeugen haben bemerkt, daß sich das Schiff in höchster Not befindet. Der deutsche Dampfer drehte darauf sofort ein. Die Besatzung hat berichtet, hatte die „Bizcaya“ bereits 6 Stunden bei Südwestwind im Kampf mit den Wellen gestanden und begann zu sinken. Die Besatzung hatte ihren Schwimmwesten angelegt und verließ die Rettungsboote auszufliegen, was jedoch bei den hochgehenden Wellen und der starken Beugung des Schiffes bis zu 40 Grad nicht gelang. Kapitän Alfons Schwärze hat nun die Rettungsboote flammend, das nur unter großen Schwierigkeiten zu Wasser gebracht werden konnte. Trotz aller Bemühungen gelang es der hochsehrigen Besatzung des Rettungsbootes nicht, längstens der „Bizcaya“ zu gehen, da fortgesetzt neue Wellen in Windrichtung 8 bis 10 auftrafen.

Die Besatzung des Rettungsbootes gab schließlich den jenseitigen Seewerten zu verlassen, aber Bord zu verlassen, um so ihre Rettung zu ermöglichen. Es war die einzige Möglichkeit zur Rettung.

Da das Boot der „Castellon“ bauseins in Gefahr schwebte, beim Sinken der „Bizcaya“ vom Strudel mit in die Tiefe gerissen zu werden. Nach und nach wurden die Mannschaften des Rettungsbootes aufgenommen werden. Es begann nun die Rettung der „Castellon“, die inzwischen fortgesetzt ist auf die hochgehenden Wellen pumpte. Nachdem das Rettungsboot die sechs zwölf ergriffenen Spanier auf dem Dampfer abgelegt hatte, ließ es wieder ab, und es gelang bei der zweiten Rettungsfahrt, weitere drei Spanier zu retten. Großes Glück hatte ein Besatzungsmitglied der „Bizcaya“, das gleich zu Beginn des Rettungsvorganges von der „Castellon“ aus der tosenden Flut geborgen

„Stimmt, aber Junge!“ verlegte das Mädchen nervig. „Ich schwam mich zum Geländer herunter, und er füllte sich mit Wasser.“

„Draußen grünte er beifühlig vor sich hin.“

„Der Donner! Diese Rosmarie hatte sich so sehr vorstellbar eingeführt! Und ihre beiden Begleiter schienen weder in der Genuß des sommerlichen Frühlings noch in der des Dieners und der Beschlüßigten zu stehen.“

„Morgen also, Punkt 10 Uhr, sollte er mit seinem Unterricht beginnen. Der Zufall wollte seinen, wie sich das Mädchen dazu stellen würde. Und außerdem mußte er auch noch seinen pedantischen Vorgesetzten spielen.“

„Ach was! dachte er munter und aufrichtig. Ich bin mit den höchsten Werten auf Paters Ost verheiratet, und es wäre gefahr, wenn ich diese würde.“

„An derselben Stunde wurde er zusammen und zog den Fuß wieder zurück. Wie aus der Wüste gelassen kam er von oben. rittlings auf dem Treppengeländer hockend, ein ausgefallenes freudiges Gesicht herantastend.“

„Das scheint sie zu sein! dachte der Freudenbesucher schmunzelnd.“

„Rach gab er seinem Gesicht ein freudiges, würdiges Aussehen.“

worden konnte. Die Zahl der von dem deutschen Dampfer Geretteten beträgt somit zehn. Inzwischen waren auch der englische Dampfer „Mina“ und der schwedische Dampfer „Mina 3000“ an der Unfallstelle angekommen. Nach dreitägigen Bemühungen ging die „Bizcaya“ unter. Dem englischen Dampfer gelang es, aus den Trümmern noch mehrere fünf Rettungsmitglieder zu bergen. Zwei Mann jedoch, darunter der Kapitän, wurden mit in die Tiefe gerissen. Die „Castellon“ freilich nach dem Übertragung der sechs Rettungsmitglieder, um die Besatzungsmitglieder milderweise noch bergen zu können. Die Suche blieb jedoch ergebnislos. Nach Aussage der Besatzung hatte die „Bizcaya“ eine Meilenseilung an Bord und war von Bilbao nach Palma de Mallorca unterwegs.

Man vermutet, daß sich die Ladung des Schiffes infolge des stürmischen Seeganges verlagert hat und dadurch die starke Schlägigkeit herbeiführt. Die Rettungsmaßnahmen jetzt für wie folgt zusammen: Graf Offizier Sauter, zweiter Offizier Jahn, Matrose Schmidt, Matrose Krippe, Heizer Rattel und Trimmer Böhme. Bei der zweiten Rettungsfahrt traten an Stelle von Rattel und Böhme der dritte Ingenieur Bahr und der Trimmer Zäpper.

## Stunde des Fährten

für den Vater der Kaiser-Verlinge. Der Führer und Reichstagsler hat dem Schneidermeister Ernst Zimmerlein aus Rupp, dessen Ehefrau am Jahresende Wierlingen das Leben schenkte, eine Geldspende überreicht.

„Ich bin ja noch gar nicht tot ...“

Aus Wunfried mit folgender betriebsbezogene berichtet: Rag da nach dem Wirttaggen der Geschäftsmann J. auf seinem Sofa, als plötzlich die Tür aufging, durch die zwei Männer einen Satz herbeibrachten mit dem Wort: „So, da ist Ihr Herr!“

„Sangekreude ist nichts für Einbrecher.“ Der 40-jährige aus Post Steinfeld aus Schmetz (Oberhessen), der bereits hundertmal mit Justizhaus, verurteilt ist, war eines Nachts im November des vergangenen Jahres in eine Gastwirtschaft eingeschoben. Er trank sich dort einen gehörigen Rausch an und fing schließlich zu singen an. Durch den Rausch wurden die Einwohner aufmerksam und konnten den Dieb feststellen. Sie wurde vom Justizamt Bericht zu einem sechsmonatigen Gefängnis verurteilt.

## 100-jährige Württemberger Fährtenfamilie.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

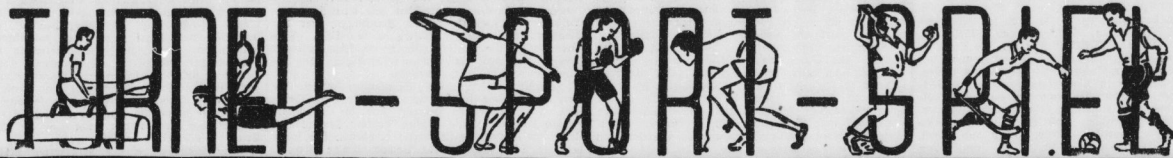
Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.

Die Württemberger Fährtenfamilie hat die Gedächtnisfeierung wurde eingeleitet mit der Enthüllung eines Mahnmals für die im Krieg gefallenen Württemberger. Obermeister Götz erinnerte in seiner Rede an die Württemberger Fährtenfamilie, die im Jahre 1836 übernahm der 36-jährige Josef Jäger das Württemberg, das nach ihm sein Sohn und gegenwärtig der Chef Jäger Jäger ist.





# Unsere Angler werben!

Der Reichsverband deutscher Sportfischer, Bezirksverband Merseburg, veranstaltet einen Lichtbildvortrag

über die deutsche Fischerei.

Am Sonntag, dem 19. Januar, findet für die Sportangehörigen des Bezirks Merseburg, von 8 bis 10 Uhr, im Reichsverband deutscher Sportfischer, Altes, Kamenberg, Dürrenberg, Halle, Könnern, Merseburg, Raumburg, Wansleben, Wittenberg, Wittenberg, sowie für alle Freunde des Angelsport ein Lichtbildvortrag

## „Deutsche Fischerei“

Der Reichsverband deutscher Sportfischer, Bezirksverband Merseburg, veranstaltet einen Lichtbildvortrag über die deutsche Fischerei. Die Veranstaltung wird von 8 bis 10 Uhr im Reichsverband deutscher Sportfischer, Altes, Kamenberg, Dürrenberg, Halle, Könnern, Merseburg, Raumburg, Wansleben, Wittenberg, Wittenberg, sowie für alle Freunde des Angelsport ein Lichtbildvortrag

Die Veranstaltung wird von 8 bis 10 Uhr im Reichsverband deutscher Sportfischer, Altes, Kamenberg, Dürrenberg, Halle, Könnern, Merseburg, Raumburg, Wansleben, Wittenberg, Wittenberg, sowie für alle Freunde des Angelsport ein Lichtbildvortrag

Die Veranstaltung wird von 8 bis 10 Uhr im Reichsverband deutscher Sportfischer, Altes, Kamenberg, Dürrenberg, Halle, Könnern, Merseburg, Raumburg, Wansleben, Wittenberg, Wittenberg, sowie für alle Freunde des Angelsport ein Lichtbildvortrag

ländischer Blätter, der viele sei zum Kriegsdienst nach Afrika einberufen worden, haben sich also sehr schnell als falsch erwiesen.

**Wintersport**  
**347 Einzel- und 17 Staffelmeldungen für die Deutschen Skimeisterfahrten**  
Oberhof im Wäldu ist die letzte Etappe der deutschen Skiläufer vor den Olympischen Winterspielen. In der Zeit vom 14. bis 19. Januar wird hier um

die Deutschen Meisterfahrten getämpft und gleichzeitig um die Plätze in der deutschen Olympia-Mannschaft.

Der Meldungsengang ist außerordentlich gut. Insgesamt wurden für die Meisterfahrtsprüfungen 347 Einzel- und 17 Staffelmeldungen abgegeben. Diese verteilen sich wie folgt: 50-Rilometer-Dauerlauf, 50, 18-Rilometer-Speziallanglauf 77, zusammengefaßt Lang- und Sprunglauf 67, Speziallanglauf 55, Abfahrts- und Torlauf der Männer 69, Abfahrts- und Torlauf der Frauen 15, Staffelmesserschaft 17.

## Olympia-Gedanken im Schulunterricht

**Anweisung des Reichs- erziehungsministers.**  
Durch Erlass an die Unterrichtsverwaltungen der Länder weist der Reichs- und preussische Erziehungsminister auf die gesteigerte Bedeutung hin, die den Olympischen Wettkämpfen im Rahmen der Pflege des deutschen Sportes überhaupt zukommt, sowie auf die erzieherischen Werte, die von der Pflege des Sportes dem Volkstum zuzuführen sind. Dieses erfordert von den Lehrern aller Schularten mit Nachdruck, dem Olympia-Gedanken im Unterricht Rechnung zu tragen. Nicht nur der Unterricht in den Bewegungsübungen, sondern die Pflege dieses Gedankens zuzuführen; auch im naturwissenschaftlichen Unterricht, im Unterricht in Geschichte, Deutsch, den alten Sprachen, Erdkunde und den Naturwissenschaften werde sich immer wieder

## Deutscher Turnersch.

**Turner sammeln für die Winterhilfe**  
Vom 12. bis 19. Januar.  
Nach dem Fußball-, Handball- und Hockeyspielen, den Leichtathleten und Kegeln sind jetzt die Turner daran, sich für das Winterhilfsfest einzufinden. In der kommenden Woche, vom 12. bis 19. Januar, soll möglichst jeder Turnverein eine Veranstaltung durchführen. Neben Einnahme an den DMB, abgefragte, Es kommen dafür turnerische Vorführungen, öffentliche Turnstunden, Kameradschaftsabend usw. in Frage. Im vorigen Jahr ist dabei ein erheblicher Betrag zusammengekommen, der diesmal hoffentlich noch überboten wird.

## Kraftsport

**Wälpler drückt Weltrekord.**  
Die im Trainingslager Benediktiner versammelten Gewichtheber befinden sich nach wie vor in bester Verfassung. Am Donnerstag gab es zur Abwechslung wieder einmal einen Weltrekord. Der Münchener Jugendgewichtheber Wälpler schaffte nach zwei vergeblichen Versuchen im ledernen Drücken 151 Pfund. Bisheriger Rekordhalter war der Amerikaner Zerlazo mit 150 Pfund. Ein Rekordbruch des Schwergewichtlers Straßberger in der gleichen Übung hatte keinen Erfolg.

## Die bekanntesten Kinderreime, unsere „Micky-Mäuis“

Die bekanntesten Kinderreime, unsere „Micky-Mäuis“

Die bekanntesten Kinderreime, unsere „Micky-Mäuis“

## Das Fußballspiel für junge Sportler

Das Fußballspiel für junge Sportler

Das Fußballspiel für junge Sportler

## Vorbereitungen der Amerikaner für die Olympischen Spiele 1936

Der amerikanische Journalist und Schriftsteller E. Cramer berichtet über die Vorbereitungen der amerikanischen Sportler für die große Reise nach Deutschland.



## Für's junge Volk

Für's junge Volk

## Otto Karnstedt plaudert aus Benshausen

Unser Lena-Schulnachkomme in Benshausen. Von Otto Karnstedt (10 A), Remm.





Der junge Graf.

Es war ein Tag im Theater in der Großen...

Wie wurde ich Mitglied des Reichsbundes der Kinderreichen?

Seitdem im Ehrenführerstab der angehenden...

Der Obdistanzkommandeur beim I. Pz. 3. R. 53.

Ein Weisheits. Zu der Befähigung des I. Pz. 3. R. 53...

16 Monate altes Kind tödlich verblüht.

Ein Weisheits. 9. Jan. Die Frau eines in...

75. Geburtstag.

Ein Weisheits. Der Einwohner Cuno Jepsch...

Der Stand der Arbeiten an der Autobahn.

Ein Weisheits. Vor einigen Tagen wurden die...

Diebstahl im Schlachthof.

z. Zelt. Am Dienstag wurde aus der Vorhalle...

Rückensabfälle nicht in die Asche werfen.

z. Zelt. Die Erzeugnisse der Schlachthöfe...

Armeditionen zur Wirtschaftsförderung...

Armeditionen zur Wirtschaftsförderung können...

Briefkasten der Redaktion.

Allen Anfragern sei die laufende Besorgung...

U. S. S. Wern kein Verbot...

U. S. S. Wern kein Verbot. Ein Verbot...

Einige neue Bücher...

Einige neue Bücher. Einige neue Bücher...

Leipziger Börse vom 9. Januar.

Table with 4 columns: Name, B.I., S.I., and Price. Includes Deutsche Anst., Industriepapier, and various bank shares.

Das Schweizer Finanzprogramm.

Das Schweizer Finanzprogramm. In seiner Rede...

100 Prozent Obdienen bei Woolworth.

100 Prozent Obdienen bei Woolworth. Die englische...

Neue Diskontierung in Frankreich.

Neue Diskontierung in Frankreich. Der Generalrat...

Gewichtsschwendung bei Eisenhütten.

Gewichtsschwendung bei Eisenhütten. 2 Prozent nicht...

Industrie-Handel-Börse.

Table with 4 columns: Name, B.I., S.I., and Price. Includes Aktien, Industriepapier, and various bank shares.

Börsen, Devisen, Märkte.

Table with 4 columns: Name, B.I., S.I., and Price. Includes Deutsche Anst., Industriepapier, and various bank shares.

Die Abgabe von Getreide.

Die Abgabe von Getreide. h. Wie bereits angekündigt...

Leipziger Börse vom 9. Januar.

Table with 4 columns: Name, B.I., S.I., and Price. Includes Aktien, Industriepapier, and various bank shares.

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Dezember 1935.

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Dezember 1935...

Steuermäßigungen neu beantragen!

Steuermäßigungen neu beantragen! z. Zelt. Die Ende...

Von der Gemeinde.

Von der Gemeinde. z. Zelt. Am Gemeindefest...

Gefährliche Wohnungen ausgebaut.

Gefährliche Wohnungen ausgebaut. z. Zelt. Das...

Neue Fernsprechnetze.

Neue Fernsprechnetze. z. Zelt. In Röhren...

Diebstahl im Schlachthof.

Diebstahl im Schlachthof. z. Zelt. Am Dienstag...

Rückensabfälle nicht in die Asche werfen.

Rückensabfälle nicht in die Asche werfen. z. Zelt. Die...

Steuermäßigungen neu beantragen!

Steuermäßigungen neu beantragen! z. Zelt. Die...

Von der Gemeinde.

Von der Gemeinde. z. Zelt. Am Gemeindefest...

Gefährliche Wohnungen ausgebaut.

Gefährliche Wohnungen ausgebaut. z. Zelt. Das...

Neue Fernsprechnetze.

Neue Fernsprechnetze. z. Zelt. In Röhren...

Diebstahl im Schlachthof.

Diebstahl im Schlachthof. z. Zelt. Am Dienstag...

Rückensabfälle nicht in die Asche werfen.

Rückensabfälle nicht in die Asche werfen. z. Zelt. Die...

Steuermäßigungen neu beantragen!

Steuermäßigungen neu beantragen! z. Zelt. Die...

Von der Gemeinde.

Von der Gemeinde. z. Zelt. Am Gemeindefest...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. URL: urn:nbn:de:hbz:3:1-17113373-0-6078719319360110-12/fragment/page=0011

